



FobiKom-Weblog

Forum der BIB-Kommission für Fortbildung zur Erwachsenenbildung in/für Bibliotheken

[Startseite](#)[Impressum](#)[... ?!](#)

13. BIB-Sommerkurs 2010 (6)

Tag 2, 3. August 2010 (Forts.)

[Der Nachmittag \(Forts.\)](#)

Na, habe ich Sie lange genug auf die Folter gespannt? Die Blogneueinsteiger/innen unter Ihnen mögen den [Vorspann](#) bzw. [ersten Teil des Nachmittags](#) nachlesen. Die anderen halte ich nicht mehr länger hin. Am Freitag war die Rede war von:

Kompetenzen und kompetenzorientiertes Lernen (II)

2. Beispiele für kompetenzorientierte Methoden

Ein sehr griffiges und innovatives Beispiel, wie die jungen Kolleginnen und Kollegen während ihrer Ausbildungszeit als FaMI (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) zu Höchstformen auflaufen können, wenn sie mit den richtigen kompetenzorientierten Methoden gefordert werden, ist die [Juniorenfirma](#). Ebenfalls eine sehr gute Möglichkeit, sich Kompetenzen zu erwerben bzw. sie auszuleben ist die [Projektarbeit](#). Dazu später mehr. Jetzt kommt erst einmal unser bibliothekarischer Nachwuchs zu Wort:

Die Referentinnen

[Karin Klingbeil](#) ist derzeit Studierende im Master-Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin. Sie war die perfekte Besetzung zum Thema [Juniorenfirma](#), da sie bereits ihre Bachelorarbeit zu diesem Thema schrieb. Einige erinnern sich wohl auch an die BuB-Ausgabe (Buch und Bibliothek, Forum für Bibliothek und Information) vom Februar 2010 mit dem Aufsatztitel: „Juniorenfirma: learning by doing. Ein Ausbildungskonzept auch für Bibliotheken?“ S. 146 ff.



[Jana Schneider](#) ist im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an den [Dresdner Städtischen Bibliotheken](#). Sie war im BIB-Sommerkurs wohl die Jüngste in unserer Runde, doch was sie zu erzählen hatte, klang ausgereift und wie sie es präsentierte, sehr kompetent. Mehr solche Mädels und wir brauchen uns wahrlich keine Sorgen darüber machen, an wen wir da



ARCHIVE

Monat auswählen

AUTOR/INN/EN

- o [BIB-Kommission für Fortbildung \(FobiKom\)](#)
- o [Häuslbauer, Petra](#)
- o [Munique, Ilona](#)
- o [Neue/r Autor/in](#)
- o [Pliening, Dr. Jürgen](#)

NOCH MEHR INFO

- o [BIB-Fortbildungskalender](#)
- o [BIB-Sommerkurse](#)
- o [FobiKom-Webseiten \("Heimathafen"\)](#)
- o [Fort- und Weiterbildungsanbieter im Netz \(knB, FobiKom\)](#)
- o [Info-Pool zur Fort- und Weiterbildung \(FobiKom\)](#)

SEITENSPRUNG

- o [Basedow1764' Weblog](#)
- o [Bibliotheksportal \(knB\) – Aktuelles](#)
- o [infobib.de](#)
- o [netbib weblog](#)
- o [Planet Biblioblog 2.0](#)

SOLIDES & SOLITÄRES

- o [AGLL Fernstudium](#)
- o [anabin – Informationssystem ... Bildungsabschlüsse](#)
- o [Bibliothek 2.009](#)
- o [Bildungsklick](#)
- o [Bildungsportal Sachsen](#)
- o [bildungsserverBlog](#)
- o [bildungsSpiegel](#)
- o [Bildungsweb](#)
- o [BildungsWiki](#)
- o [Blogs zur Weiterbildung \(dbs\)](#)
- o [denk-doch-mal.de](#)
- o [Deutscher Bildungsserver](#)
- o [E-Learning Blog \(FU Berlin\)](#)

eines Tages den Stab weiterreichen werden (müssen-wollen-dürfen).

Das Beispiel 1: Die Juniorenfirma

Die Theorie

Die Methode „Learning by doing“ als praxis- und handlungsorientierter Ansatz kommt bei den jungen Leuten sehr gut an, wie Karin Klingbeils „Blick in die Praxis“ zeigt. Juniorenfirmen sind **reale Übungsfirmen**, die man sich als „Kleinfirma in der Großfirma“ (nach Wolfgang Fix) vorstellen kann. Entweder als eigener kleiner Betrieb oder sogar als autonome Abteilung, immer jedoch mit einer selbstverantwortlichen Leitung und der Verrichtung der Arbeiten durch die Auszubildenden. Wobei Hilfestellung von den erfahrenen Kräften selbstverständlich angeboten und bei Bedarf auch gerne angenommen wird.

Die Idee der Juniorenfirma ist nicht wirklich neu. Sie wurde bereits erfolgreich bei kaufmännischen Ausbildungen eingesetzt. Daraus entwickelten sich nicht selten eigenständige, gut laufende Firmen. Zunächst richtet sich die **Rechtsform** der Juniorenfirmen an die Organisation des „Stammunternehmens“. Und wenn sich auch das **Geschäftsfeld** an das Stammunternehmen angleicht – ein Kann, jedoch kein Muss – profitiert die Juniorenfirma außerdem beispielsweise von günstigeren Rabatten wie bei Materialeinkäufen.

Frau Klingbeil erläuterte nun systematisch, wie eine Juniorenfirma organisiert und gestaltet werden kann, wo die Vor- und Nachteile in den verschiedenen Modellen liegen (ausbildungsbegleitend oder als Ersatz innerbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen), welche Instrumente die Auszubildenden dabei unterstützen (Leitfäden, Checklisten, Berater/innen etc.) und wie die Feedbacks (durch Ausbilder/innen, andere Auszubildende oder durch die Kunden) gehandhabt werden.

Sie stützt sich dabei auf **reale Beispiele** und gibt somit den **derzeitigen Stand** sowohl für den wissenschaftlichen als auch für den öffentlichen Bibliotheksbereich wieder:

- o Jugendbibliothek Hoeb4U (Hamburg)
- o Jugendmedien@age Baden-Baden
- o Stadtteilbibliothek Bocklemünd (Köln)
- o Biblioquest – Juniorenfirma der ekz
- o Second Book – Juniorenfirma der Universitätsbibliothek Dortmund

Karin Klingbeils **Fazit** lässt die Vorzüge von Juniorenfirmen deutlich hervortreten:

Vorteile für den Ausbildungsbetrieb:

- o Imageverbesserung und Attraktivitätssteigerung
- o Wettbewerbsvorteil bei der Anwerbung zukünftiger Auszubildenden
- o Auszubildende sind fähiger, können sich besser auf neue Entwicklungen einstellen

Vorteile für die Auszubildenden:




- o Wettbewerbsvorsprung bei der Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt
- o Erwerb von Schlüsselqualifikationen
- o Persönlichkeitsentwicklung
- o Förderung von Teamfähigkeit, Organisationsvermögen, unternehmerischem Denken

- o [e-teaching.org](#)
- o [Evangelischer Bildungsserver](#)
- o [Fachportal Pädagogik](#)
- o [Informelles Lernen](#)
- o [InfoWeb Weiterbildung \(iwwb\)](#)
- o [L3lab lifelong.learning](#)
- o [Lernen Zweinull](#)
- o [LERNET – Leitfaden für eLearning-Entscheider](#)
- o [Lotse Uni-Münster](#)
- o [Netzwerk Weiterbildung](#)
- o [reticon](#)
- o [Suchmaschine für Weiterbildungskurse \(iwwb/dbs\)](#)
- o [Weiter durch Bildung](#)
- o [weiterbildungsblog \(J. Robes\)](#)
- o [Werkstatt Weiterbildung](#)

KATEGORIEN

- o [Allgemeines](#) (192)
- o [Bildungsinstitutionen & Personen](#) (204)
- o [Bildungstheorie & Bildungsforschung](#) (210)
- o [FobiKom-Spezial](#) (233)
- o [Fortbildungsberichte](#) (52)
- o [Konferenzberichte](#) (118)
- o [Literatur & Medien](#) (337)
- o [Organisation & Praxis](#) (320)
- o [SamsTagging](#) (35)
- o [Termine](#) (356)

NEUESTE KOMMENTARE

-  [Die E-Learning-Anbie... bei E-Learning-Anbieter des Jahres...](#)
-  [Ein Kommen und Gehen... bei Der einzige Lehrstuhl für Andr...](#)
-  [Ilona Munique bei Deutscher Qualifikationsrahmen...](#)
- [Aktivierendes lehren... bei Aktivierendes Lernen](#)

SEITEN

- o [Impressum](#)
- o ... ?!

TWITTER: BIB_INFO

- o RT @detektorfm: Bibliotheken sind längst nicht mehr das, was sie mal waren. Mit zahlreichen digitalen Angeboten und großen Arbeitsflächen s... Eintrag [6 hours ago](#)
- o RT @IFLA: Trend #3: We have more opportunities than ever to work at a global scale to tackle common challenges. But this needs new actions... Eintrag [1 day ago](#)
- o RT @IFLA: Trend #2: Faced with

Wenn, wie im Anschluss daran geschehen, altgediente Kolleginnen und Kollegen eine junge Referentin beeindruckt mit Fragen bestürmen, dann ist das zum einen natürlich vor allem das Verdienst der Vortragenden. Zum anderen ist auch eine qualitativ immer besser werdende Ausbildung bzw. ein praxisorientierter Studiengang sicher nicht ganz unbeteiligt. Nun, von Karin Klingbeil werden wir sicherlich noch einiges in der Zukunft zu erwarten haben, da sind wir uns ganz sicher!

Ebenfalls viele Fragen musste im Anschluss an ihren kurzweiligen Vortrag auch Jana Schneider beantworten, zu der wir jetzt nahtlos übergehen.

Die Praxis

„Wir schmeißen den Laden“ – das kann Jana Schneider ganz selbstbewusst behaupten. Die junge Kollegin weiß, wovon sie redet, schließlich ist sie ein erfahrener Hase, sobald es um die Juniorfirma in der [medien@age Dresden](#) geht, deren Vorbild die Jugendmedien@age Baden-Baden war.

Frau Schneider berichtete nach einem Abriss zu Vorüberlegungen, Aufgabenstellung und den organisatorischen Notwendigkeiten auch offen und anschaulich über die Fallstricke und kleinen Unvollkommenheiten, die so ein „Laden“ mit sich bringt. Jedoch nicht, ohne auch die [Chancen](#) aufzuzeigen, die durch das Lernen aus Fehlern entstehen und wie die Auszubildenden entstandene Probleme wieder in den Griff bekamen. Da ging es um die Tücken der Klärung von Zuständigkeiten und Einforderung von Aufträgen, von Termin- und Aufgabenversäumnissen oder -schludrigkeiten à la „Küche meist liederlich“. *Nun ja, das geht wohl nicht nur den Azubinen so, denke ich mir soeben schuldbewusst und denke verschämt an meinen Partner, der gerade im Chaosgebiet das Abendbrot zubereitet.*

Und richtig: genau diese [Bereitschaft zur Selbstkritik](#), aber auch das partnerschaftliche Denken, heute [Teamwork](#) genannt (*und ich räume dann die Spülmaschine ein, versprochen!*) sind es letztendlich, warum der „Laden läuft“. Man setzt sich zusammen. Und was da unter den Jugendlichen – sicher nicht immer ganz schonungsvoll – an Kritik ausgeteilt und geschluckt wird, das kann im selben Maße und mit der gleichen Wirkung kaum ein/e älterer Ausbilder/in erreichen. Die [Auswertung](#) der Arbeit in der Juniorfirma nehmen die Auszubildenden denn auch gleich selbst vor: durch schriftliche Berichte, Projektpräsentationen als Fortbildung (!) für Mitarbeiter und Direktion, Präsentation von Abschlussprojekten der Berufsschule.

[Aus Sicht der Ausbilder/innen](#) ist die Juniorfirma eine ideale Prüfungsvorbereitung durch die gesammelten Praxiserfahrungen. Sie ermöglichen Selbständigkeit und ein sicheres Anwenden von theoretischen Inhalten durch die in der praktischen Arbeit selbst gewonnenen (Er)Kenntnisse. Das Verständnis vor allem für die Zusammenhänge verschiedener Arbeitsabläufe wächst – und ganz nebenbei wird später auch die Versorgung von Grünpflanzen im eigenen Haushalt dann wohl keine schwereren Verluste mehr zeitigen *grins.



Marion Albrecht, unserer nächste Referentin, war es zu verdanken, dass wir in den Genuss der Ausführungen von Jana Schneider kamen. Sie hatte die Idee, eine ihrer Auszubildenden aus dem Nähkästchen plaudern zu lassen. Und wir setzten dann noch eines drauf, indem wir am nächsten Tag, den traditionellen

Exkursionstag, die Juniorfirma der Medien@tage in Dresden besuchten und das Team der Juniorfirma dann „in Aktion“ erleben durften. Aber erst einmal [herzlichen Dank](#) den jungen Damen, von denen wir so viele Anregungen erhalten haben!

Morgen fahre ich mit meinem Tagebuch bei Frau Albrecht und den „Ideen

complexity, we need more than ever to take holistic approaches in policy, services provision, and [#lifelongl...](#) Eintrag [1 day ago](#)

o RT @IFLA: Trend #1: Governments, individuals and [#libraries](#) are facing growing uncertainty. The response? Stronger [#advocacy](#) and better #... Eintrag [1 day ago](#)

o RT @IFLA: Which trends are shaping the world in which [#libraries](#) work? What do they mean for us, our institutions and the communities we... Eintrag [1 day ago](#)

TOP-KLICKS

o Keine

META

- o [Administration](#)
- o [Abmelden](#)
- o [Feed der Einträge](#)
- o [Kommentare-Feed](#)
- o [WordPress.com](#)

für Projektarbeit und Juniorfirmen“ fort. *Bis dann!*

Teilen Sie dies mit:



Lade ...

Ähnliche Beiträge

[Der 13. BIB-Sommerkurs 2010 \(7\)](#)

In "FobiKom-Spezial"

[Der 13. BIB-Sommerkurs 2010 \(4\)](#)

In "FobiKom-Spezial"

[13. BIB-Sommerkurs 2010 \(5\): Fotostrecke](#)

In "FobiKom-Spezial"

This entry was posted on Montag, 16. August 2010 at 8:00 am and is filed under [FobiKom-Spezial](#), [Fortbildungsberichte](#). You can follow any responses to this entry through the [RSS 2.0 feed](#). You can [leave a response](#), or [trackback](#) from your own site. [Edit this entry](#).

[« Previous Post](#)

[Next Post »](#)

One Response to 13. BIB-Sommerkurs 2010 (6)

[Lehrtransfer als Managementaufgabe für Bibliotheken « Das WEGA-Team sagt:](#)

Januar 15, 2013 um 11:26 am ([Bearbeiten](#))



[...] als sie als Referentin zum BIB-Sommerkurs in Meißen 2010 eingeladen war. Damals machte sie auf die Learning-by-doing-Idee der Juniorenfirmen auf sich aufmerksam. Nun schreibt sie – neben ihrer Berufstätigkeit – an der [...]

[Antworten](#)

Kommentar verfassen

[Bloggen auf WordPress.com.](#)

Drag to outliner or Upload
Close